

Natalie Ende und Lisa Neuhaus

## **Geschichtenzeit am Sonntag – 17. Januar 2021**

Ein Vorschlag für Zuhause – gemeinsam mit Kindern

Die Geschichtenzeit am Sonntag stellt einen Bibeltext in den Mittelpunkt, der zum Kirchenjahr passt. Manchmal als Nacherzählung einer Bibelgeschichte und manchmal als erdachten Geschichten zu solchen Texten in der Bibel, die keine Erzählungen sind (zum Beispiel Psalmen, andere Lieder oder einzelne Verse). Immer wird die Geschichte so erzählt, dass sie für Erwachsene und Kinder ist. Auch wenn sie einfach erzählt wird, verliert sie doch nichts an Tiefe.

Geschichten nach Weihnachten (alle auf der [Homepage](#)):

36 Jesus bekommt Besuch von weither, Epiphaniastag, 2021, 6. Januar 2021

37 Jesus wird Gott\*Ewige vorgestellt, Sonntag, 17. Januar 2021, 2. Sonntag nach Epiphania

### **Babylesen im Tempel**

**Sonntag, 17. Januar 2021, 2. Sonntag nach Epiphania, Lukas 2,22-39**

#### **Vorbereitung**

- Geschichte üben.
- Geschichtenplatz vorbereiten.
- Schreib- und Malsachen.

#### **Hinführung**

Zum Epiphaniastag haben wir erzählt, wie Maria und Joseph in Bethlehem Besuch von weither bekommen. So wird es bei Matthäus erzählt. Lukas erzählt noch eine andere Geschichte von Jesus als Baby. Sie gefällt uns, weil darin erzählt wird, wie alte Menschen auf ein Baby reagieren. So wie es Großeltern, Tanten und Onkeln ging, als sie euch als Babys gesehen haben. Alle Menschen sehen gern Babys an. In manchen KiTas und Schulen gibt es deswegen seit ein paar Jahren „Babywatching“ (siehe: B.A.S.E.<sup>®</sup>- Babywatching). Baby-Lesen sagen die Kinder dazu. Da kommt eine Mutter oder ein Vater mit einem Baby. Sie sitzen auf dem Boden, die Kinder sitzen in einem Kreis um sie herum. Sie schauen sich das Baby an und dabei werden sie meistens ganz ruhig. Wenn das Baby unruhig wird oder schreit, überlegen sie, was es wohl braucht und was die Mutter oder der Vater tun könnte, damit es sich beruhigen kann. Und sie freuen sich, wenn das Baby lächelt oder glucksende Laute von sich gibt. Die Erzieherinnen sagen oft, die Stimmung unter den Kindern werde so friedlich und

entspannt wie selten. Und wenn sie öfter beim Babywatching dabei waren, würden manche Kinder auch anders reagieren, wenn ein Kind aus der KiTa schreit oder Unruhe verbreitet. Sie überlegen dann wohl wie beim Baby, warum das Kind gerade schreit und was ihm vielleicht hilft.

## **Geschichte**

Maria und Josef gewöhnen sich daran, dass sie jetzt Eltern sind. Sie werden langsam eine Familie. Das wollen sie auch anderen zeigen. Sie hüllen Jesus in eine warme Decke und machen sich mit ihm auf den Weg nach Jerusalem zum Tempel. Das tun in Israel alle jungen Eltern mit ihren Babys. Sie stellen ihr Kind Gott\*Ewige vor und geben dem Priester zwei Tauben. Sie sagen: „Das ist unser Geschenk für Gott\*Ewige, weil wir so dankbar sind für unser Kind.“ „Gott segne euch und euer Kind“, sagt der Priester und lächelt Jesus an.

Dann zeigen sie ihr Kind allen anderen, die im Tempel sind. „Seht, das ist unser erstes Kind! Es heißt Jesus“, sagt Maria stolz. Und Josef erklärt: „Jesus, das bedeutet: Hilfe kommt von Gott\*Ewige.“

Alle wollen Jesus ansehen und sagen dann: „Gott\*Ewige segne euch und euer Kind!“

Ein Mann geht auf einen Stock gestützt langsam zu Maria und Josef: „Ich bin Simeon. Ich komme jeden Tag und bete im Tempel. Und ich warte schon so lang auf ein Zeichen der Hoffnung. Ich freue mich, dass ihr mit eurem Kind gekommen seid. Darf ich es vielleicht kurz auf den Arm nehmen?“

Maria zögert etwas, der Mann sieht schon sehr alt aus und sie hat Sorge, ob er Jesus gut festhalten kann. Josef entdeckt einen Hocker, auf dem niemand sitzt, und holt ihn für den alten Mann. Als Simeon sich hingesetzt hat, legt Maria ihm das Kind in den Arm. Er sieht das Kind lange an. Jesus öffnet die Augen und sieht Simeon an. Dem wird ganz warm ums Herz, und er hat Tränen in den Augen: „Auf diesen Augenblick habe ich lange gewartet. So viel Licht in deinem Gesicht. In mir ist plötzlich so ein Frieden. Jetzt kann ich wieder glauben, dass Hilfe von Gott\*Ewige kommt. Für uns alle in Israel. So wie es in unseren heiligen Schriften steht.“ Dann schweigt er.

Maria und Josef staunen, und Maria sagt leise zu Josef: „Was für große Worte über unseren Sohn gesagt werden.“ „Von einem ganz Fremden!“, flüstert Josef.

Simeon sieht die beiden an. Dann sagt er: „Ich weiß auch nicht, woher ich diese Worte habe. Aber sie sind da. Das ist ein besonderes Kind. Euer Kind wird es nicht immer leicht haben. Und ihr auch nicht. Aber Gottes Glanz und Gottes Kraft werden bei ihm sein. Gott\*Ewige segne euch und euer wunderbares Kind.“

Es ist ganz still geworden und Jesus ist eingeschlafen. Da hören sie einen leisen Gesang:

So lange warten wir schon.

Gott\*Ewige, du warst so weit weg.

Kommst du zu uns in diesem Kind?

Bist du uns jetzt nah?  
So lange warten wir schon.  
Gott\*Ewige bist du jetzt da?

Maria schaut sich um und sieht eine sehr alte Frau da stehen. Ihre Stimme ist leise, aber klar. „Was für schöne Worte, Hanna“, spricht Simeon sie an. „Deine Augen sehen wohl auch, was meine Augen sehen. Dieses wunderbare Kind.“ Hanna geht zu Maria und Josef und sagt: „Ich habe es so oft in den heiligen Schriften gelesen: Eine junge Frau bekommt ein Kind und alle sehen: Gott\*Ewige ist bei uns. Darauf warte ich schon so lang.“ Hanna schweigt eine Weile. Dann singt sie noch einmal ihr Lied.

So lange warten wir schon.  
Gott\*Ewige, du warst so weit weg.  
Kommst du zu uns in diesem Kind?  
Bist du uns jetzt nah?  
So lange warten wir schon.  
Gott\*Ewige bist du jetzt da?

Alle haben ganz aufmerksam zugehört. Dann wollen Maria und Joseph aufbrechen, damit sie noch im Hellen nach Bethlehem zurückkehren können. Zum Abschied sagt Hanna zu ihnen: „Euer Kind wird euch froh machen. Und viele andere auch. Gott\*Ewige segne und behüte euch.“

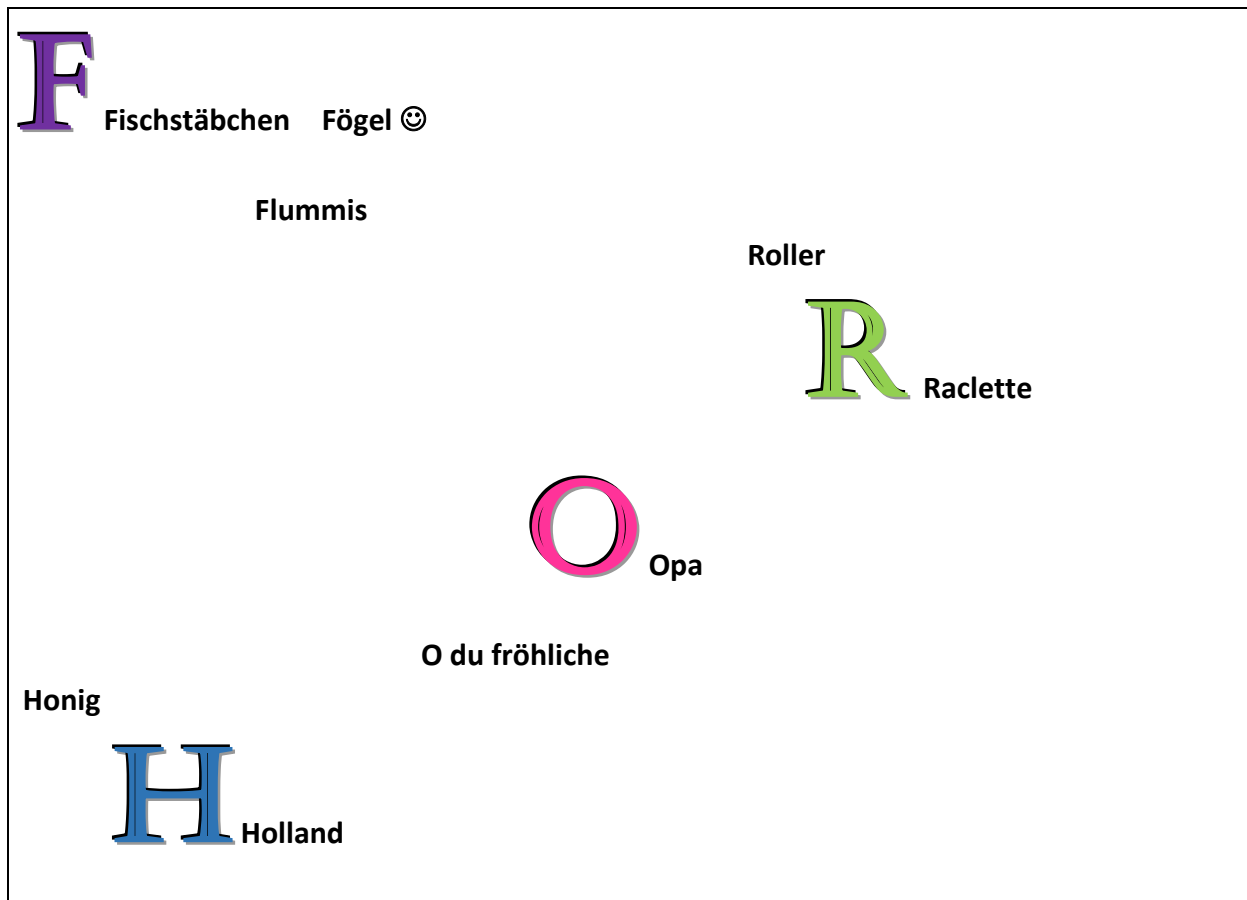


Babylesen: Die zwei Alten und das Jesuskind (Epiphaniaskirche, 3.1.2011)

### **Nach der Geschichte**

- Vielleicht habt ihr Lust „Als ich bei meinen Schafen wacht“ zu singen, weil darin froh, froh, froh vorkommt.

- Außerdem könntet ihr F R O H in bunten großen Buchstaben auf ein Blatt schreiben und immer dazu schreiben oder malen, was euch froh macht.



- Vielleicht kennt Ihr Menschen (Großeltern, Nachbarin ...), die sich über diese Geschichte freuen würden und schickt sie weiter.

#### Copyright-Hinweise

© Zentrum Verkündigung der EKHN

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Materialien für Ihre Arbeit in der Gemeinde, im Dekanat oder Ihrer Einrichtung verwenden. Sie können diese Texte zur Corona-Pandemie gern auch auf Ihren Internetseiten, Gemeindebriefen oder für andere Gelegenheiten verwenden, dann bitte mit Nennung des Namens der Urheber\*innen. Die Texte dürfen nicht gewerblich vertrieben werden.